



## MORNING NEWS

### 6. Mai 2024

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG	INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	18.001,60	105,10	0,59	17.896,50	DJ 30	38.675,68	450,02	1,18	38.225,66
MDAX	26.300,82	48,41	0,18	26.252,41	NASDAQ	17.890,79	349,25	1,99	17.541,54
TEC DAX	3.267,12	2,52	0,08	3.264,60	Nikkei 225	Börse	geschl.		
Euro Stoxx50	4.921,48	30,87	0,63	4.890,61	Hang Seng	18.466,91	-9,01	-0,05	18.475,92
Bund Future	131,08	0,19	0,15	130,89	Euro / US-\$	1,0764	0,00	0,03	1,0761
Gold in US-\$	2.309,54	7,80	0,34	2.301,74	Öl (Brent) US-\$	83,18	0,22	0,27	82,96
Bitcoin / US-\$	64.134,54	388,54	0,61	63.746,00	Ethereum / US-\$	3.145,67	7,85	0,25	3.137,79

### Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	18.051	+50
NASDAQ Future	17.997,25	-3,50

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	170,43	-0,29	-0,00	170,72	183,45	377.178,00
Nokia OJ	3,43	0,00	0,00	3,43	3,69	13.590.941,00

### Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX		Heute keine wichtigen Unternehmenstermine		
Europäische Unternehmen		<b>Banca Monte dei Paschi die Siena</b> (08:00 Q1), <b>Biontech</b> (12:00 Q1)		

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

### Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
D	PMI Services, final	April	09:55	53,3 (53,3)
D	PMI Composite, final	April	09:55	50,5 (50,5)
EWU	PMI Services, final	April	10:00	52,9 (52,9)
EWU	PMI Composite, final	April	10:00	51,4 (51,4)
EWU	Sentix Investorvertrauen	Mai	10:30	-5,0 (-5,9)
EWU	PPI (m/m)	März	11:00	-0,4% (-1,0%)
EWU	PPI (y/y)	März	11:00	-7,7% (-8,3%)

Quelle: Bloomberg

### Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	1,02 (n/a)	10-jährige Bonds	+0,547	4,50%
Volumen NASDAQ	4,86 (n/a)	30-jährige Bonds	+0,875	4,66%

(/)=Vortag

US-Anleger haben am Freitag nach **überraschend schwachen US-Arbeitsmarktdaten** bei Aktien zugegriffen. Der Dow-Jones-Index der Standardwerte schloss 1,2 Prozent höher auf 38.675 Punkten. Der technologielastige Nasdaq rückte zwei Prozent auf 16.156 Zähler vor. Der breit gefasste S&P 500 legte 1,3 Prozent auf 5127 Stellen zu. Alle drei großen Wall-Street-Indizes erzielten damit wöchentliche Gewinne.

Am US-Arbeitsmarkt sind im April mit 175.000 deutlich weniger Stellen außerhalb der Landwirtschaft geschaffen worden als erwartet, was die Hoffnungen auf sinkende Zinsen an den Börsen wiederbelebte. "Aus Sicht der Fed sind die Daten

durch die Bank schwach, und darauf kommt es wirklich an", sagte Anlagestrategie Jason Pride von Glenmede. Die Notenbank will die hartnäckig bleibende Inflation eindämmen und dabei auch den heißgelaufenen Arbeitsmarkt abkühlen.

Seit Jahresbeginn hatten sich die Erwartungen an eine Zinssenkung der US-Notenbank Fed an den Börsen merklich abgekühlt. An den Terminmärkten wurde die Wahrscheinlichkeit einer Zinssenkung der Fed im September am Freitag nun auf 78 Prozent taxiert. Vor Veröffentlichung der Daten waren es nur 63 Prozent gewesen. Auch die Zahl der fest erwarteten Zinssenkungen in diesem Jahr stieg auf nunmehr zwei Schritte nach zuvor einem an.

Der Dollar geriet im Zuge der Zinsspekulationen unter Druck. Der **Dollar-Index** verlor 0,2 Prozent auf 105,05 Punkte. Die Kryptowährung **Bitcoin** hatte hingegen Oberwasser und legte knapp fünf Prozent auf 61.609 Dollar zu. Anleger legten sich auch vermehrt Anleihen in die Depots. Die **Rendite der zehnjährigen US-Treasuries** fiel im Gegenzug um mehr als sieben Basispunkte auf unter 4,500 Prozent.

Im Techsektor sorgte ein Kurssprung bei **Apple** von fast sechs Prozent für gute Stimmung. Ein robustes Dienstleistungsgeschäft und der Verkaufserfolg neuer Laptop-Modelle im ersten Quartal veranlassten den US-Technologieriesen zu einem Aktienrückkauf im Volumen von 110 Milliarden Dollar.

Mit einem Kurszuwachs von rund zwölf Prozent stachen auch die Titel von **Amgen** hervor. Der Biotech-Konzern deutete ermutigende Daten aus einer Zwischenstudie seines experimentellen Gewichtsverlustmedikaments MariTide an.

Die Aktien von **Expedia** sackten hingegen um mehr als 15 Prozent ab, nachdem das Online-Buchungsunternehmen ein langsames Umsatzwachstum prognostiziert hat. Das für seine drei Marken Expedia, Hotels.com und die Ferienwohnungs-Plattform Vrbo bekannte Unternehmen rechnet für das Gesamtjahr nun mit einem Umsatzwachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich, nachdem zuvor ein zweistelliges Plus erwartet worden war.

## US Unternehmen

Das Firmenkonglomerat **Berkshire Hathaway** des Investors Warren Buffett hat seine **Beteiligung an Apple** im ersten Quartal erheblich reduziert. Der Wert des Anteils wurde in den am Samstag veröffentlichten Geschäftszahlen per 31. März mit 135,4 Milliarden Dollar ausgewiesen. Ende 2023 wurde er noch 22 Prozent höher beziffert mit 174,3 Milliarden Dollar. Da der Apple-Aktienkurs danach im ersten Quartal des laufenden Jahres jedoch nur um elf Prozent fiel, hat sich Berkshire in besagtem Zeitraum offenbar von 13 Prozent seiner Apple-Papiere getrennt. Berkshires Barreserven schwollen auf rekordhafte 189 Milliarden Dollar an. Zudem wies das Unternehmen dank einer florierenden Versicherungssparte einen Anstieg des Betriebsgewinns im Vergleich zum Vorjahr um 39 Prozent auf 11,22 Milliarden Dollar aus (Reuters).

Der US-Glasfaser-Konzern **Adtran Holdings** schreibt fast 300 Millionen Dollar auf den Firmenwert des vor zwei Jahren übernommenen bayerischen Netzwerkausrüsters Adva Optical ab und ist im ersten Quartal deshalb tief in die Verlustzone gerutscht. Im Bereich Network Solutions müsse der aktivierte Firmenwert (Goodwill) um rund 293 Millionen Dollar reduziert werden, teilte Adtran in der Nacht zum Samstag in Huntsville mit (Reuters).

**Southwest Airlines** will seinen Piloten laut zwei Insidern verringerte Arbeitszeiten und damit reduzierte Monatsgehälter anbieten. Die verringerte Arbeitszeit der Piloten wird die Gehaltskosten der in Dallas ansässigen Fluggesellschaft senken, ohne dass Personal abgebaut werden muss, so die beiden mit der Angelegenheit vertraute Personen. Außerdem solle damit sichergestellt werden, dass die Piloten die Anforderungen der US-Luftfahrtbehörde (FAA) erfüllen, um weiter fliegen zu können. Das gäbe dem Unternehmen die Flexibilität, bei Bedarf den Betrieb wieder hochzufahren (Reuters).

## Marktmeldungen

In **Großbritannien, Korea** und **Japan** bleiben die Börsen heute aufgrund eines **Feiertags** geschlossen.

**CDU-Parteichef** Friedrich Merz hat den **Unvereinbarkeitsbeschluss** seiner Partei **gegenüber Koalitionen mit der AfD und der Linkspartei** bekräftigt. "Diese Parteitagsbeschlüsse gelten", sagte Merz am Sonntagabend im ZDF. Zuvor hatte



Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) gesagt, dass man zwischen AfD und der Linkspartei vor allem in ostdeutschen Ländern unterscheiden müsse. Merz vermied eine klare Aussage zum Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW). Mit dieser Partei, die vor allem Wähler der AfD und Linken an sich ziehe, messe man sich nicht. Er sprach von "drei Parteien der politischen Extreme" (Reuters).

**Bundesrechnungshof-Präsident** Kay Scheller hat die **Regierung** mit Blick auf den **Bundshaushalt 2025** zu einem **strikten Sparkurs** aufgefordert. Die Haushaltsprobleme seien enorm, sagte Scheller dem "Handelsblatt" laut Vorabbericht vom Sonntag. "Die Steuereinnahmen sprudeln nicht mehr, es gibt eine Überdehnung der Ausgaben und Aufgaben, die Zinslast drückt. Die Politik muss nun ein Bewusstsein für den Ernst der Lage schaffen." Die Bundesregierung müsse im Haushalt 2025 eine Lücke von bis zu 25 Milliarden Euro schließen (Reuters).

Nach der **Prügel-Attacke** auf den **SPD-Europaabgeordneten** Matthias Ecke haben Parteien und Verbände vor einem **Angriff auf die Demokratie** gewarnt. In mehreren Städten wie Berlin, Potsdam oder dem Tatort Dresden versammelten sich am Sonntagabend Tausende kurzfristig zu Kundgebungen. Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt (Grüne) erinnerte in Dresden bei der Demonstration "Aufstehen & Demokratie verteidigen" an die friedliche Revolution in der DDR 1989: "Wir sind für die Freiheit auf die Straße gegangen. Wir werden heute nicht weichen vor Demokratie-verächtern." CDU-Parteichef Friedrich Merz sagte vor dem Bundesparteitag in Berlin: "Ich hoffe, dass wir eine streitbare Demokratie sind und bleiben. Aber dass dieser Streit mit Worten ausgetragen wird und nicht mit Fäusten." In Berlin sprach am Brandenburger Tor unter anderem SPD-Chef Lars Klingbeil. Unterdessen hat sich ein 17-Jähriger nach dem Angriff auf den sächsischen SPD-Spitzenkandidaten für die Europa-Wahl gestellt (Reuters).

**Bundeskanzler** Olaf Scholz hat der **Ukraine** erneut die **langfristige Unterstützung** Deutschlands zugesichert. "Am heutigen orthodoxen Osterfest denken wir besonders an die vielen orthodoxen Christinnen und Christen in der Ukraine, die dieses Fest nicht im Kreis ihrer Familie, nicht in Frieden feiern können", schreibt Scholz auf X. "Klar ist: Wir unterstützen die Ukraine – so lange wie nötig." (Reuters).

Der **hessische Innenminister** Roman Poseck bringt **Unterstützung für die Ukraine** bei der **Rekrutierung Wehrpflichtiger** ins Gespräch, die sich in Deutschland aufhalten. "Dazu kann eben auch zählen, dass wir daran mitwirken, dass die Ukraine auf Männer, die ins Ausland geflohen sind, die aber im Krieg eingesetzt werden können, zurückgreifen kann", sagte der CDU-Politiker dem "*Bericht aus Berlin*" laut *ARD-Vorabbericht* vom Sonntag. Es sei wichtig, "die Verteidigungsbereitschaft der Ukraine zu unterstützen", fügte er hinzu. "Die Ukraine verteidigt auch unsere Werte. Sie verteidigt letztlich auch uns." Zugleich wolle Deutschland aber sicherer Zufluchtsort bleiben. Man müsse rechtsstaatliche Prinzipien wahren und ihnen Vorrang geben, auch wenn sie ukrainischen Interessen entgegenstünden.

Die **ukrainischen Streitkräfte** haben nach Angaben von Präsident Wolodymyr Selenskyj über der Region Donezk in der Ostukraine einen weiteren **russischen Su-25-Kampfbomber** abgeschossen. Details dazu nannte Seleskyj in seiner abendlichen Videoansprache nicht (Reuters).

Die **Ukraine** meldet wieder einen **russischen Luftangriff**. Dabei habe die Luftabwehr zwölf von 13 Angriffsdrohnen abgeschossen, teilt die ukrainische Luftwaffe über den Kurznachrichtendienst Telegram mit. Die Drohnen seien über der nordöstlichen Region Sumy zerstört worden. Angaben zu der Drohne, die nicht abgeschossen wurde, gab es zunächst nicht (Reuters).

Bei den **Verhandlungen** über eine Waffenruhe im **Gaza-Krieg** hat es **keinen Durchbruch** gegeben. Die radikal-islamische Hamas und die israelische Regierung beharrten auf teils gegensätzlichen Positionen und warfen sich gegenseitig eine Behinderung der Gespräche vor. Die Hamas erklärte am Sonntagabend, die jüngste Verhandlungsrunde sei beendet. Man werde nun mit der Hamas-Führung über das weitere Vorgehen beraten. Überschattet wurden die internationalen Bemühungen von neuen Kämpfen. Israel schloss nach Beschuss durch die Hamas einen Grenzübergang, über den dringend benötigte Hilfsgüter in den Gazastreifen geliefert werden. Aus dem seit sieben Monaten umkämpften Palästinenser-Gebiet meldeten Bewohner und Behörden in der Nacht anhaltende israelische Luft- und Panzerangriffe, bei denen es erneut Tote und Verletzte gegeben habe (Reuters).

**Israels Verteidigungsminister** Joaw Gallant wirft der **Hamas** vor, sie signalisiere, dass es ihr nicht ernsthaft darum gehe, eine Waffenruhe zu erreichen. Sollte dem wirklich so sein, werde Israel "in sehr naher Zukunft" unter anderem in **Rafah** militärisch vorgehen.

**Israelische Streitkräfte** haben einem Medienbericht zufolge mit einer **Evakuierung** palästinensischer Zivilisten aus **Rafah** vor einem angedrohten Angriff auf die Grenzstadt im Süden des Gazastreifens begonnen. Die Evakuierungen konzentrierten sich auf einige Randbezirke von Rafah, von denen aus die Menschen in Zeltstädte in den nahe gelegenen Städten Chan Junis und Al Muwassi gebracht werden sollten, berichtet das israelische Armeeradio. Das Militär äußerte sich zunächst nicht dazu (Reuters).

### Automobile / Zulieferer

Die **Gewerkschafter der United Auto Workers** (UAW) in den USA haben am Samstag den neuen Tarifvertrag mit **Daimler Truck** ratifiziert, so die Autogewerkschaft in einer Erklärung. 94,5 Prozent stimmten demnach für den neuen Vertrag, der Ende April vereinbart wurde und mit dem in letzter Minute ein Streik abgewendet worden war (Reuters).

### Einzelhandel

Der fränkische Sportartikel-Riese **Adidas** hat im **Rechtstreit um sein Streifen-Muster** gegen den Designer Thom Browne am Freitag vor einem **US-Gericht** eine Schlappe kassiert. Adidas konnte das Berufungsgericht nicht davon überzeugen, seine Klage gegen die US-Luxusmarke wieder aufzunehmen. Adidas hatte dabei argumentiert, dass ein Richter in Manhattan den Geschworenen, die die Klage im vergangenen Jahr abgewiesen hatten, fehlerhafte Anweisungen erteilt haben soll. Das Berufungsgericht war jedoch anderer Meinung: Es bestätigte am Freitag, dass die Anweisungen für die Geschworenen "das Gesetz und die im Prozess vorgelegten Beweise angemessen widerspiegeln". Ein Anwalt von Adidas verwies eine Anfrage zur Stellungnahme an das Unternehmen, das nicht sofort reagierte. Ein Sprecher von Thom Browne sagte, die Luxusmarke sei mit dem Urteil zufrieden (Reuters).

### Industrie

Der **Siemens**-Konzern warnt angesichts des **Fachkräftemangels** vor einer **Arbeitszeitverkürzung** und der Vier-Tage-Woche. "Eine Diskussion über kürzere Arbeitszeiten können wir uns volkswirtschaftlich ganz klar nicht leisten", sagte Judith Wiese, im Siemens-Vorstand für Personal zuständig, der "*Süddeutschen Zeitung*". "Für ein Land wie Deutschland, das so schnell altert und in dem Fachkräfte fehlen, ist eine Debatte über kürzere Arbeitszeiten natürlich ziemlich heikel."

### Reisen / Luftfahrt / Freizeit

Die australische Fluggesellschaft **Qantas** muss als **Strafe für den Verkauf von Tickets für bereits gestrichene Flüge** tief in die Tasche greifen. Die Airline habe sich mit der **australischen Wettbewerbsbehörde** auf eine Zahlung von 100 Millionen australischen Dollar (rund 61,4 Millionen Euro) geeinigt, teilte Qantas am Montag mit. "Der heutige Tag ist ein weiterer wichtiger Schritt, um das Vertrauen in die nationale Fluggesellschaft wiederherzustellen", sagte Konzernchefin Vanessa Hudson am Montag (Reuters).

### Technologie

Der **Vorstand** des angeschlagenen französischen Technologie-Konzerns **Atos** wollte Medienberichten zufolge noch am Sonntagabend verschiedene **Übernahme-Angebote prüfen**. Darunter sei auch eine Offerte des tschechischen Geschäftsmanns Daniel Kretinsky, berichteten die Zeitungen "Les Echos" und "Le Figaro". Atos hat auch Übernahmeangebote von David Layani, dem Chef von OnePoint, dem größten Atos-Anteilseigner, und dem US-Fonds Bain Capital vorliegen. Diese kämen zu einem Angebot der Gläubiger hinzu, die etwa die Hälfte der Atos-Schulden repräsentieren, berichteten die Zeitungen am Sonntag. Atos lehnte eine Stellungnahme dazu ab. Das Unternehmen hatte



am Montag erklärt, es benötige 1,1 Milliarden Euro, um seine Geschäfte über den Zeitraum 2024-25 zu finanzieren (Reuters).

Der Apple-Zulieferer **Foxconn** hat im April so hohe Erlöse erzielt wie noch nie zuvor in diesem Monat. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahrsmonat um 19 Prozent auf umgerechnet rund 14,7 Milliarden Euro, wie der Konzern mit Sitz in Taiwan am Sonntag mitteilte. Starkes Wachstum meldete der weltgrößte Auftragshersteller von Elektronikprodukten sowohl in seiner Smartphone-Sparte als auch im Geschäft mit Servern, die auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz ausgerichtet sind. Foxconn bekräftigte die Aussicht auf eine Umsatzsteigerung im zweiten Quartal. Im ersten Jahresviertel musste sich Unternehmen mit überraschend geringen Erlösen begnügen. Foxconn-Aktien haben dieses Jahr bereits fast 50 Prozent zugelegt, während der Aktienmarkt in Taiwan um 13 Prozent stieg (Reuters).



STEBING AG  
WERTPAPIERHANDELSBANK



## FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

[privatemarkets.faros-consulting.de](http://privatemarkets.faros-consulting.de)

### Kontakt

Steubing AG  
Goethestraße 29  
60313 Frankfurt a. M.  
T +49 69 29716 0  
F +49 69 29716 111  
[info@steubing.com](mailto:info@steubing.com)  
[www.steubing.com](http://www.steubing.com)

### Morning News

Alexander Dietzer  
T +49 69 29716 149  
[alexander.dietzer@steubing.com](mailto:alexander.dietzer@steubing.com)

### Institutionelle Kundenbetreuung

Holger Gewalt  
T +49 69 29716 176  
[holger.gewalt@steubing.com](mailto:holger.gewalt@steubing.com)

Michael Heidn  
T +49 69 29716 131  
[michael.heidn@steubing.com](mailto:michael.heidn@steubing.com)

Wolfgang Schroth  
T +49 69 29716 144  
[wolfgang.schroth@steubing.com](mailto:wolfgang.schroth@steubing.com)

### Sales & Advisory

Adrian Peter Hurler  
T +49 69 29716 158  
[adrian.hurler@steubing.com](mailto:adrian.hurler@steubing.com)

### Haftungsausschuss

Die beigelegten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Steubing AG erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© Steubing AG. Alle Rechte vorbehalten.

### Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)  
Graurheindorferstraße 108  
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28  
D-60439 Frankfurt

